

Heute im Lokalen

Ravensburg

Die Evangelische Kirchengemeinde Bavendorf hat am Wochenende Geburtstag gefeiert. Sie gibt es seit 125 Jahren.

Weingarten

Helmut Lachenmann ist der diesjährige Komponist bei den Internationalen Weingartener Tagen für Neue Musik.

Gemeinden

Einen traditionellen Schlachttag wie einstmals auf dem Bauernhof gab es am Wochenende im Bauernhausmuseum Wolfegg.

Autofahrerin prallt auf Gegenverkehr

RAVENSBURG (sz) - Eine 30-jährige Autofahrerin war am vergangenen Freitag gegen 10.30 Uhr auf der B 30 in Richtung Obereschach unterwegs. Wie die Polizei berichtet, bremsen vor ihr auf Höhe Mariatal mehrere Fahrzeuge verkehrsbedingt stark ab. Um einen Auffahrunfall zu verhindern, wich ein vor der 30-Jährigen fahrender Laster mit Anhänger nach rechts auf das Bankett aus. Aus demselben Grund wich die Autofahrerin nach links aus und prallte mit einem entgegenkommenden Auto zusammen. In diesem Auto wurde die 53-jährige Beifahrerin leicht verletzt. An den Fahrzeugen entstand ein Sachschaden in Höhe von etwa 27 000 Euro.

55-jähriger Mann spricht Kind an

RAVENSBURG (sz) - Zeugen haben laut Polizei am vergangenen Freitag gegen 17 Uhr beobachtet, wie ein 55-jähriger Mann ein etwa zehnjähriges Kind ansprach und sich mit ihm geraume Zeit unterhielt. Da das Kind auf die Zeugen einen eingeschüchternen Eindruck machte, sprachen sie den 55-jährigen Mann an, der daraufhin zu flüchten versuchte. Die Zeugen verhinderten die Flucht. Laut Polizei war der 55-jährige Mann offensichtlich verwirrt, das Mädchen ist namentlich nicht bekannt.

Parkrempler flüchtet nach Unfall

RAVENSBURG (sz) - Ein zunächst unbekannter Autofahrer hat am Donnerstag gegen 11 Uhr beim Ausparken ein abgestelltes Auto gestreift. Wie eine Zeugin beobachtete, stieg der Mann aus seinem Auto aus und begutachtete den Schaden, der sich laut Polizei auf rund 700 Euro summiert. Anschließend stieg er wieder ein und entfernte sich von der Unfallstelle. Dank der Zeugin konnte der Unfallverursacher tags darauf ermittelt werden.

So erreichen Sie uns

Redaktion
Telefon 0751/885-120
Telefax 0751/885-130
E-Mail Redaktion
redaktion.ravensburg@schwaebische.de
E-Mail Redaktion Lokalsport
redaktion.sport.ravensburg@schwaebische.de
Anzeigenservice
Telefon 0751/885-0
Aboservice
Telefon 0180-200 800 1
schwaebische.de

Vernetzt

www.facebook.com/schwaebische.oberschwaben

Folgen Sie uns auf Twitter

www.twitter.com/sz_ravensburg



Den Veitsburghang sieht die Ravensburger Stadtverwaltung geradezu prädestiniert als Ort einer altstadtnahen Erholungsfläche.



FOTOS: FELIX KÄSTLE

Ravensburg soll grüner werden

Stadt arbeitet an Ideen für altstadtnahe Erholungsflächen – Bürger sollen Vorschläge einbringen

Von Bernd Adler

RAVENSBURG - Den Ravensburgern fehlt es an öffentlichem Grün. Das ist eines der Ergebnisse der Haushaltsbefragung im Rahmen des Stadtentwicklungsplans „Ravensburg 2030“ (Step). Demnach wünschen sich die Bewohner der Turmstadt nicht so sehr wie Parks, Grünflächen und Grillplätze. Doch wo könnten diese Orte in Ravensburg entstehen, möglichst noch in oder am Rand der Altstadt? Die Stadtverwaltung hat dafür eine Antwort: „Der Veitsburghang ist dazu prädestiniert“, sagt der Sprecher der Stadtverwaltung, Alfred Oswald, auf Nachfrage der Schwäbischen Zeitung.

Zwar möchte die Verwaltung den Bürgern nicht vorgreifen, die im Rahmen der Step-Workshops selbst über mögliche Orte für öffentliches Grün diskutieren sollen, betont der Pressesprecher. Dennoch sieht die Stadt das Areal zwischen Mehlsack und Veitsburg als idealen Platz für eine zentrumsnahe Erholungsfläche – auch wenn sie einräumt, dass die

Hanglage „gleichzeitig leider eine Barriere für viele Nutzer“ sei, zum Beispiel Menschen mit Gehbehinderungen.

Der erste Schritt zu einem möglichen Park am Veitsburghang ist das Mehlsackplateau. Noch in diesem Jahr wird die Stadt derzeit laufende Planungen vorstellen, die sich mit der Fläche rund um das Ravensburger Wahrzeichen beschäftigen. „Dieser Platz ist als Portal zum Veitsburghang sehr wichtig, auch deswegen

will die Stadt hier eine ansprechende Lösung, die dann sicher die weiteren Planungsideen fördert“, sagt Alfred Oswald. Dazu soll der kleine Platz rund um den Mehlsack schöner gestaltet werden. Wie das dann aussehen könnte? „Mit neuen Belägen, die auch den Grundriss der Kirche St. Michael und den früheren Verlauf der Stadtmauer andeuten, mit Reduzierung der Parkplätze und mit Sitzmöglichkeiten für die Besucher.“

Einem, dem dieser Vorschlag nicht weit genug geht, ist Siegfried Scharpf. Der Fraktionschef der „Bürger für Ravensburg“ hatte vor einiger Zeit beantragt, die Stadt möge das

komplette Gebiet zwischen Marktstraße und Flappachbad mit Wegen für Fußgänger erschließen. In seiner Haushaltsrede 2011 sagte Scharpf: „Wir wollen einen Flanier-Weg von St. Christina bis Fidazhofen, auf dem die Fußgänger die Chefs sind.“ Scharpfs Vorschläge werden nach Aussage von Oberbürgermeister Dr. Daniel Rapp verwaltungsintern geprüft, allerdings gebe es einige Probleme, baulicher Art und auch den Grundbesitz betreffend.

Die Stadtverwaltung sieht die Aussagen der Haushaltsberatung als „klare Botschaft, dass mehr erlebbares Grün in der Innenstadt gewünscht ist“, sagt Alfred Oswald. Darüber müsse man in den kommenden Jahren diskutieren, auch über alternative Standortvorschläge wie den für einen kleinen Park am Parkdeck Oberamtei oder hinter dem Landgericht – ganz egal, ob eine solche Nutzung momentan möglich ist. Oswald: „Man sollte bei den Stadtentwick-

lungsplan-Zeiträumen von zehn bis 15 Jahren die Vorschläge nicht gleich in realistisch und unrealistisch aufteilen. Besser ist es, den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, in den Vor-Ort-Werkstätten unbeeinflusst ihre Ideen zu entwickeln.“

„Man sollte die Vorschläge nicht gleich in realistisch und unrealistisch aufteilen.“

Alfred Oswald,
Sprecher der Stadt Ravensburg

Grünanlagen fehlen den Ravensburgern in der Stadt am häufigsten

„Welche Angebote im Sport-, Freizeit- und Naherholungsbereich fehlen Ihrer Meinung nach ...“



Grafik: Matthias Wagner – Quelle: Stadt Ravensburg – Foto: Shutterstock

Weiblich, mittelalt, mit Auto und Eigenheim

Step-Umfrage bringt interessante und teils amüsante Daten ans Licht, zum Beispiel den typischen Ravensburger

Von Annette Vincenz

RAVENSBURG - Wie ist der typische Ravensburger? Der Prototyp sozusagen? Er nimmt während des Rutenfestes grundsätzlich Urlaub, ist eher Eishockey- als Fußballfan, schwimmt im Sommer im Flappach und geht mittags auf dem Marienplatz essen. So zumindest das Klischee. Seit den Erkenntnissen einer Umfrage im Rahmen des Stadtentwicklungsprozesses Ravensburg 2030 (kurz: Step) gibt es allerdings handfeste Fakten, die im folgenden erläutert werden. Immerhin 3781 Haushalte beteiligten sich an der Umfrage, in denen 8514 Menschen leben. Entspricht bei einer Einwohnerzahl von 50 041 mehr als 17 Prozent der Bürger.

Der typische Ravensburger...

- ...wohnt demnach in der Weststadt, CDU-Stadtrat Rolf Engler als prominentester Vertreter dieser Spezies wird das freuen. 20,5 Prozent (jeder fünfte) Ravensburger lebt im größten Stadtteil.
- ...ist zwischen 40 und 64 Jahre alt (35,9 Prozent). 19,7 Prozent sind sogar älter. Wohingegen nur 13,6 Prozent unter 14 sind. Zugegeben, das ist eine große Spanne, könnte aber für Stadtentwicklungsplaner darauf hindeuten, dass Altenheime irgendwann wichtiger werden als Kindergärten und Schulen.
- ...lebt allein in einem Ein-Personen-Haushalt (43,9 Prozent). Aber sein oder ihr Bürgersinn ist eventuell

aus Zeitgründen nicht ganz so ausgeprägt, denn aus dieser Personengruppe beteiligten sich nur 27,5 Prozent an der Umfrage. In Zwei-Personen-Haushalten (in der Regel Paare oder Alleinerziehende mit einem Kind) beteiligten sich hingegen 42,6 Prozent, obwohl sie nur 28,9 Prozent der Bevölkerung stellen.



Klischee oder typisch? Der Ravensburger nimmt während des Rutenfestes Urlaub (linkes Bild), verbringt seinen Sommer am Flappach (rechts),...



...ist eher Eishockey- als Fußballfan (links) und verbringt seine Mittagspause gerne auf dem Marienplatz.

- ...ist dennoch liiert (denn man muss ja nicht gleich zusammenziehen). 39,5 Prozent gaben an, sich in einer Partnerschaft ohne Kind zu befinden (unter diese Kategorie fallen auch Seniorenpaare), Singles sind 27,5 Prozent, der Rest Familien und 1,7 Prozent „Sonstiges“. Fragt sich allerdings, was darunter fällt – eventu-



FOTOS: ARCHIV

ell Wohngemeinschaften von Freunden.

- ...ist weiblich. Ravensburg liegt mit 51,5 Prozent ziemlich genau im bundesweiten Trend. Und auch an der Step-Umfrage beteiligten sich mit 51,3 Prozent etwas mehr Frauen als Männer.

- ...hat die deutsche Staatsangehörigkeit, nicht weiter überraschend: 88,5 Prozent. An der Umfrage beteiligten sich übrigens nur 2,8 Prozent Ausländer.

- ...bleibt seiner Scholle treu. 37,4 Prozent der Umfrageteilnehmer wohnen schon länger als 30 Jahre in Ravensburg, weitere 21,2 Prozent länger als 15 Jahre. Das spricht für die Attraktivität der Stadt.

- ...ist ein guter Schwabe und wohnt im eigenen Haus (43,1 Prozent) oder in der eigenen Eigentumswohnung (19 Prozent). Zur Miete wohnen 32,7 Prozent in einer Wohnung und 5,2 Prozent im Einfamilienhaus.

- ...tatataataa: würde sich wieder für Ravensburg als Wohnort entscheiden. Überwältigende 96,6 Prozent sagen das.

- ...fährt mit dem Auto zur Arbeit (63,4 Prozent). 4,6 Prozent fahren mit Motorrad oder Moped, 32,9 Prozent nehmen das Fahrrad, 19,6 Prozent gehen zu Fuß, nur 13,9 Prozent fahren Bus und 6,9 Prozent Bahn. Der Anteil an öffentlichem Personennahverkehr wäre also ausbaufähig. Auch Fahrgemeinschaften sind mit 2,8 Prozent eher selten.

Unbekannte brechen in Büroräume ein

RAVENSBURG (sz) - Von gleich zwei Einbrüchen in Büroräume berichtet die Polizei. Der erste hat sich in der Zeit zwischen Mittwoch, etwa 20.30 Uhr, und Freitag, 7.30 Uhr, in der Ravensburger Südstadt ereignet. Die unbekannten Täter hebelten zunächst die Eingangstür mit einem roten Werkzeug auf und anschließend drei weitere Bürotüren. Ein Tresor blieb unberührt, auch wurde sonst nichts entwendet.

Der zweite Einbruch passierte zwischen Donnerstag, etwa 15.30 Uhr, und Freitag, gegen 7.30 Uhr. Die Täter gelangten über eine nicht verschlossene Eingangstür in das Bürogebäude. Die Tür einer Kanzlei hebelten sie mit einem roten Werkzeug auf. Im Büro wurden insgesamt rund 700 Euro entwendet.

Mann übersieht Auto und baut Unfall

RAVENSBURG (sz) - Ein Autofahrer ist am vergangenen Freitag gegen 22 Uhr die Obereschacher Straße entlanggefahren. An der dortigen Stoppstelle überquerte er die B 467 und übersah dabei ein Auto, das aus Richtung Ravensburg kam und Vorfahrt hatte. Es kam zu einem Zusammenstoß der Autos, beide Autofahrer wurden bei dem Unfall verletzt. Der Schaden beläuft sich laut Polizei auf rund 4000 Euro.